

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 15

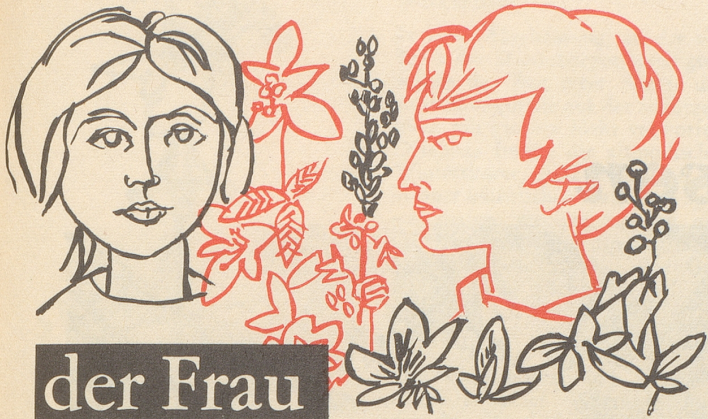
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



der Frau

nen Kratzer bekommt. Eine Nachbarin stürzte kürzlich auf vereister Straße und wurde ordentlich blessiert: verstauchter Fuß, Bluterguß am Knie, das Bein bis zur Hüfte voller Quetschungen und «Bläuele». Was sagte der Ehemann dazu: «Henu, es isch immer no besser as en Beibruch.» – Was derselbe Mann sagte, als vor zwei Jahren dieselbe Frau mit einem kleinen Kratzer am vorderen rechten Kotflügel des Vauxhall heimkam, war ein viel umfangreicherer Kommentar, den die Nachbarn auch noch hören konnten, nachdem die Frau hastig alle Fenster geschlossen hatte. – Ein Wunder ist's also nicht, daß die Frauen mit dem Familienwagen sorgfältig umgehen. Ein Wunder ist's aber andererseits auch nicht, daß viele Frauen so fahren, daß man ihren Mangel an Fahrpraxis bemerken muß. Es braucht schon etwas, bis der Ehemann den Klotz für den Fahrunterricht der Frau mobil macht. Und noch mehr braucht es, bis gewisse Ehemänner der Frau einen einigermaßen gerechten Anteil am gemeinsam errackerten Auto gewähren. Ein entfernter Vetter von mir ist ein typisches Beispiel:

Er ist klein und dick, fährt aber einen «standesgemäßen» Wagen, auch wenn er diesem kaum über die Kühlerhaube zu blicken vermag. Was tun? Den Sitz weiter nach vorn schieben? Geht nicht wegen Bauch. – Höher sitzen? Geht nicht wegen kurzer Beinchen. So hat denn Vetter Manfreds Fahrweise viel Ähnlichkeit mit dem Blinde-Kuh-Spiel. – Obschon der Mopsli auf die Informationen seiner Gattin angewiesen ist beim Abbiegen und beim Rückwärtsfahren (wenn er sich um mehr als 60 Grad dreht, verliert er die Pedale!), hat er das Monopol auf den Wagen. Seine Frau besitzt zwar die Fahrbewilligung, kommt aber nicht einmal jedes Vierteljahr einmal dazu, sich ans Steuer setzen zu dürfen. Sie postet zu Fuß Taschen voll

Tranksame und Fressalien (er ist nicht umsonst so dick!), sie sucht zu Fuß den Arzt auf – und das alles, während der Wagen in der Garage steht.

Nicht wahr, so entwickeln sich versierte Fahrerinnen, die blitzschnell und richtig auf jede neue Verkehrssituation reagieren? – Und trotzdem helfen sie die Unfallziffer senken. Bravo! AbisZ

An die Einsenderinnen und Einsender von Manuskripten!

Ihr werdet schon festgestellt haben, daß in letzter Zeit viele Eurer Einsendungen, die für die «Seite der Frau» bestimmt sind, wieder zurückkommen. (Soweit Rücksendungscouverts beigelegt sind.) Dies liegt nicht etwa an der Güte der Produkte, sondern an der Tatsache, daß wir einen viel zu großen Materialvorrat haben und es also schon so Monate dauern kann, bis ein



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

Artikel erscheint. Wir müssen deshalb für eine Weile bremsen, d. h. eine «spärliche» Auslese treffen. Fragt nur den armen Mä.! Er ist direkt unter einer Papierlawine begraben, und da wir ihn gern haben, möchten wir nicht, daß er halb umkommt darin. Herzlichen Dank für Euer Verständnis! Bethli

Kleinigkeiten

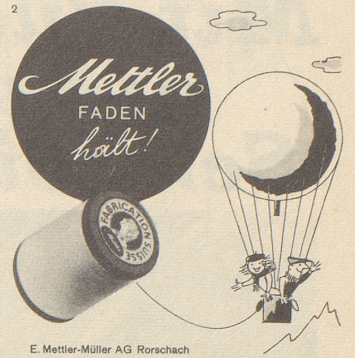
Eine Pariser Strip-tease-Dame namens Rita Renoir spielt momentan in einem durchaus seriösen Theater eine Rolle in einem Drama des Euripides. Gefragt, was ihr daran besonders gefalle, antwortete sie: «Die faltenreichen Gewänder, die ich zu tragen habe.» Wie denn, nach dem Berichterstatter, der Traum der meisten Stripteaseköniginnen – ein hübsches Tailleur sei. Ich kann das verstehen. Abwechslung braucht jeder Mensch.

Man behauptet, unsere Aera sei das Zeitalter des «Abstotterns». Man sollte es wirklich glauben, nachdem sogar neuerdings ästhetische Chirurgie auf Stottern offeriert wird, und zwar in Frankreich. Es ist im Grunde gar keine schlechte Idee. In Zukunft kann man sich eine neue Nase machen, oder abstehende Ohren korrigieren lassen und was es etwa sonst in dem Sektor noch gibt, und kann das Honorar nachher in «tragbaren» Monatsraten abzahlen. Warum nicht?

Ich lese in einem französischen Wochenblatt folgende, nette «Zusammenfassung der Lage»: «Die franco-amerikanischen Beziehungen bessern sich langsam. Die franco-britischen Beziehungen sind nicht so schlecht, wie es auf den ersten Blick aussah. Die franco-deutschen Beziehungen sind nach wie vor ausgezeichnet. Alles stünde zum besten in dieser besten aller Welten, wenn nur die franco-französischen Beziehungen nicht so miserabel wären.»

Der Schriftsteller Paul Reboux: «Es ist Ihnen doch sicher bekannt, daß man in Kriegszeiten in den kriegführenden Ländern jeden, der vom Frieden spricht, sofort erschießt. Warum erschießt man nicht in Friedenszeiten jeden, der von Krieg redet?»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



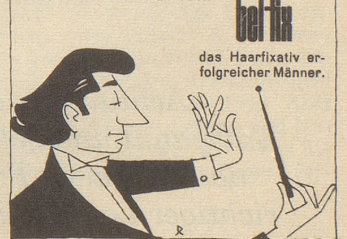
E. Mettler-Müller AG Rorschach

Im April

macht das Wetter was es will, sagt das alte Sprichwort. Wie wenn das Wetter nicht alle Monate machen würde, was ihm gerade in den Sinn kommt! Und wem die rauhe Witterung draußen nicht gefällt, der hat ja die Möglichkeit sich zu Hause eine freundliche und gepflegte Atmosphäre zu schaffen mit den herrlichen Orientteppichen, die er vorteilhaft bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich erwerben kann.

**Kenner fahren
DKW!**

Das ist das «piano» vor dem «furioso», die Ruhe vor dem Sturm. Aber auch der größte Sturm kann seiner kunstvollen Frisur nichts anhaben.



bel'fin
das Haarfixativ erfolgreichster Männer.



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Dir. A. L. Schnider

Mit Rücksicht auf die Schweizer Strassen



*Achtung Haarnadel...
Entspannt und gelöst sitzen
das denkende Favorit-Profil*

richtiger Lamellierung garantiert optimale Kurvenhaltung.

*Tief hinuntergezogene Rundschultern
bewirken ideale Spurtreue, daher vollkommene
Bremsicherheit; mit neuer, abriebfesterer Gummi-
mischung für Schweizer Strassen.*

Ein «begeisterndes» Profil für «begeisterte Fahrer»!

*Linkskurve, Rechtskurve!
Sie am Steuer...
mit feinsten, funktionell*

SEMPERIT AG. Langgrütstr. 112 Zürich 9/47 Tel. (051) 545200

Favorit von



SEMPERIT